

GEMEINDEPSYCHIATRISCHE HILFEN REUTLINGEN





GELEITWORT DER GESELLSCHAFTER

Das Erscheinungsbild und der Verlauf psychischer Erkrankungen sowie der damit einhergehende Hilfebedarf kann von Person zu Person und je nach Art der Erkrankung sehr unterschiedlich sein. Häufig betreffen die Beeinträchtigungen verschiedene Lebensbereiche wie die Familie, den Beruf oder die soziale Teilhabe. Betroffene benötigen deshalb oft Unterstützung aus verschiedenen Leistungsbereichen. Krankenhausbehandlung und sozialpsychiatrische Unterstützungsleistungen wie Rehabilitationsmaßnahmen, Eingliederungshilfe oder Hilfen zur Arbeit sind jedoch in Deutschland in unterschiedlichen Sozialgesetzbüchern geregelt. Entsprechend werden die einzelnen Angebote bislang meist noch getrennt voneinander vorgehalten – von verschiedenen Trägern und Einrichtungen.

Für psychisch Kranke ist dieses System meist unübersichtlich, noch dazu in einer akuten Krankheitsphase. Um ihnen eine bestmögliche Versorgung bieten zu können, sollte sich diese personenzentriert am individuellen Bedarf der Patient:innen und Klient:innen orientieren. Die BruderhausDiakonie und das ZfP Südwürttemberg streben dieses Ziel durch ein besonderes Angebot in Reutlingen an: Die Bündelung verschiedener Leistungsbereiche in einer Hand – in den beiden Tochtergesellschaften GP.rt und PP.rt.

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen (GP.rt) umfasst die Angebote der Sozialpsychiatrie in Reutlingen. In der Gemeinnützigen Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen (PP.rt) ist die klinische Versorgung psychisch kranker Menschen unter einem Dach organisiert.

GP.rt und PP.rt sind Mitglieder im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg.

„Um eine bestmögliche Versorgung bieten zu können, sollte sich am individuellen Bedarf der Klient:innen und Patient:innen orientieren.“

DIE GP.rt

GESCHICHTE

Die GP.rt und die PP.rt stehen für ein Kooperationsmodell mit dem Ziel, Behandlung, Rehabilitation, soziale Betreuung und Teilhabe in der Region Reutlingen aus einem gemeinsamen Verständnis heraus zu organisieren und weiterzuentwickeln. Den beiden Trägern – BruderhausDiakonie und ZfP Südwürttemberg – ist die gemeindenahere Versorgung psychisch kranker Menschen ein zentrales Anliegen. Die Orientierung am individuellen Bedarf und den Bedürfnissen der Betroffenen ist bestimmend für Strukturen und therapeutische Konzepte. Aus dieser Grundhaltung heraus wurden seit den 1980er Jahren in den Sozialpsychiatrischen Hilfen der BruderhausDiakonie die außerklinischen Leistungsangebote für den Ballungsraum Reutlingen stetig ausdifferenziert und dem regionalen Bedarf entsprechend weiterentwickelt. Im Jahr 2017 wurden diese mit der Gründung der



gemeinsamen Tochtergesellschaft GP.rt aus der BruderhausDiakonie ausgegliedert. Zuvor hatten die beiden Gesellschafter bereits im Jahr 2005 ihre klinischen, tagesklinischen und ambulanten psychiatrischen Behandlungsangebote für den Ballungsraum Reutlingen mit der Gründung der PP.rt in einer gemeinsamen Gesellschaft zusammengeführt.

Eine zeitgemäße fachliche Zielsetzung – und doch reichen deren Grundlagen bereits in die Entstehungs- und Frühphase beider Muttergesellschaften zurück, die ihre Wurzeln jeweils in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben.

Es war die Zeit der Industrialisierung, in der Städte, Bevölkerungszahl, aber auch die Not Einzelner sprunghaft wuchsen. Armut, soziale Ausgrenzung und psychisches Leid betrafen vor allem die schwachen Mitglieder der Gesellschaft. Diese im Alltag wahrnehmbare Not ließ Menschen aus einem christlich-humanistischen Menschenbild und sozialer Verpflichtung heraus aktiv werden. Drei Protagonisten, die sich in ihrer Motivation, ethischen Orientierung und fachlichen Überzeugung sehr ähnlich waren, haben die beiden Institutionen wesentlich geprägt.

HISTORISCHE VORBILDER UND WEGBEREITER



Carl von Schäffer (1808 – 1888) wurde 1838 ärztlicher Direktor der 1812 gegründeten königlich-württembergischen Irrenanstalt Zwiefalten, die er insgesamt 36 Jahre lang führte. Er legte in der Gestaltung seiner Klinik sehr großen Wert auf einen menschenwürdigen Umgang und die Gestaltung förderlicher sozialer Rahmenbedingungen, wozu auch ansprechende Räumlichkeiten und ein einladender Gartenbereich gehörten. Einen zentralen therapeutischen Stellenwert nahmen dabei fördernde Tagesgestaltung und als sinnhaft erlebte Beschäftigung ein.



Gustav Werner (1809 – 1887) war als junger Pfarrer sehr berührt von der Wahrnehmung des wachsenden Elends am Rande der entstehenden Industriegesellschaft. Getreu seinem Lebensmotto „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“ stellte er seine theologische Karriere hinten an und setzte sich für notleidende Menschen ein. Ihm war wichtig, ihnen einen Platz in der Gesellschaft zu geben, ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, sich als sinnvollen Teil der Gesellschaft zu erleben. Bereits 1837 gründete er die erste Kinderrettungsanstalt für Waisen. Die Schaffung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Ausbildung und Qualifizierung sowie Integration in den Arbeitsmarkt waren zentrale Prinzipien seiner Arbeit.



Heinrich Landerer (1814 – 1877) war ein früher und enger Freund Werners. Sein Lebensweg nach dem Medizinstudium war erkennbar von Werner beeinflusst. Menschen in Not einen Platz zu geben, an dem sie angenommen werden und Unterstützung erhalten, war sicherlich auch zentrale Motivation beim Aufbau der Klinik Christophsbad in Göppingen ab 1839. Sie sollte eine Einrichtung mit einer Atmosphäre der Geborgenheit, Gerechtigkeit und gegenseitiger Achtung sein. Auch hier waren Arbeit und Freizeit wesentliche Säulen des therapeutischen Konzepts. Aufgrund dieser engen Verbindung zwischen Gustav Werner und Heinrich Landerer erhielt das psychiatrische Krankenhaus der Gustav Werner Stiftung den Namen Heinrich-Landerer-Krankenhaus.

Bildnachweis:
Carl v. Schäffer, Württembergisches Psychiatriemuseum | Gustav Werner, um 1845. BruderhausDiakonie Reutlingen Archiv | Heinrich Landerer, Original im Familienarchiv Landerer, Christophsbad Göppingen

AUFTRAG · ZIEL · MOTIVATION



Im Rahmen ihres Auftrags, differenzierte gemeindenahe Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen zu bieten, hält die GP.rt ein breit gefächertes Angebotsspektrum vor: den Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi), Ambulante Soziotherapie, Ambulante Psychiatrische Pflege, Hilfen zur Tagesstrukturierung sowie ambulante und stationäre Wohnbetreuung. Multiprofessionelle Teams, bei Bedarf ergänzt um Genesungsbegleiter:innen mit persönlicher Psychiatrieerfahrung sowie freiwillig engagierte Bürger:innen, begleiten die Betroffenen auf ihrem persönlichen Entwicklungsweg.



Die GP.rt orientiert sich in ihrer Arbeit am Prinzip der Personenzentrierung. Der individuelle Hilfebedarf der Menschen und deren Zielrichtungen stehen dabei im Mittelpunkt. Gemeinsam mit jeder und jedem Betroffenen wird ein möglichst individueller Hilfeplan entwickelt, wenn gewünscht unter Einbeziehung weiterer Bezugspersonen.

Die Hilfeangebote sind so weit wie möglich dezentral und bezogen auf den jeweiligen individuellen Lebensraum der Nutzer:innen gestaltet. Dies ermöglicht es Betroffenen, weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung zu leben und vorhandene Ressourcen zu nutzen. Gemeinsam wird dabei im Einzelfall geprüft, ob im Alltag fachspezifische psychiatrische Unterstützung benötigt wird und ob eine Einbindung in andere Angebote im Sozialraum möglich ist.

Die gemeindenahe und sektorenübergreifende Versorgung wird zusätzlich verbessert durch die enge Zusammenarbeit mit der Schwesterngesellschaft PP.rt. Diese bietet bei Bedarf spezialisierte klinische Behandlungsmöglichkeiten in Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA), Tageskliniken und im Krankenhaus. Seit 2018 ist auch die Akut-Behandlung Betroffener zu Hause möglich – in Form der sogenannten stationsäquivalenten Behandlung (StäB).

Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht eine Bündelung verschiedener Leistungsbereiche und somit eine umfassende sowie lückenlose Begleitung und Unterstützung psychisch kranker Menschen.



LEITBILD

Das Leitbild informiert über die Grundsätze, die die GP.rt prägen. Es gibt Leser:innen und Klient:innen Hinweise auf die Grundhaltung der GP.rt und den Mitarbeiter:innen Orientierung für die eigene Arbeit.

- Als GP.rt und PP.rt sind wir Tochtergesellschaften der BruderhausDiakonie und des ZfP Südwürttemberg. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.
- Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild mit der Überzeugung des bedingungslosen Wertes jeder einzelnen Person. Wir achten ihre Würde und anerkennen ihr Recht auf Selbstbestimmung im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.
- Jedem einzelnen Menschen mit seinem sozialen, kulturellen und religiösen Hintergrund begegnen wir vorurteilsfrei. Toleranz, Empathie und Wertschätzung sind dabei unabdingbar.
- Unsere Angebote umfassen die Behandlung und Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen aus der Region Reutlingen.
- Wir verstehen psychische Erkrankungen als ein Ergebnis von individuellen psychischen, biologischen und sozialen Faktoren. Darum arbeiten wir in multiprofessionellen Teams sektorenübergreifend in enger Verbindung klinischer und gemeindepsychiatrischer Hilfen zusammen. Wo möglich, beziehen wir dabei das soziale Umfeld aktiv ein.
- Unser Anspruch ist es, eine bestmögliche Versorgung in den vielfältigen Lebenslagen anzubieten, die sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der jeweiligen Person orientiert. Dafür setzen wir uns auch im gesellschaftlichen und politischen Raum ein.



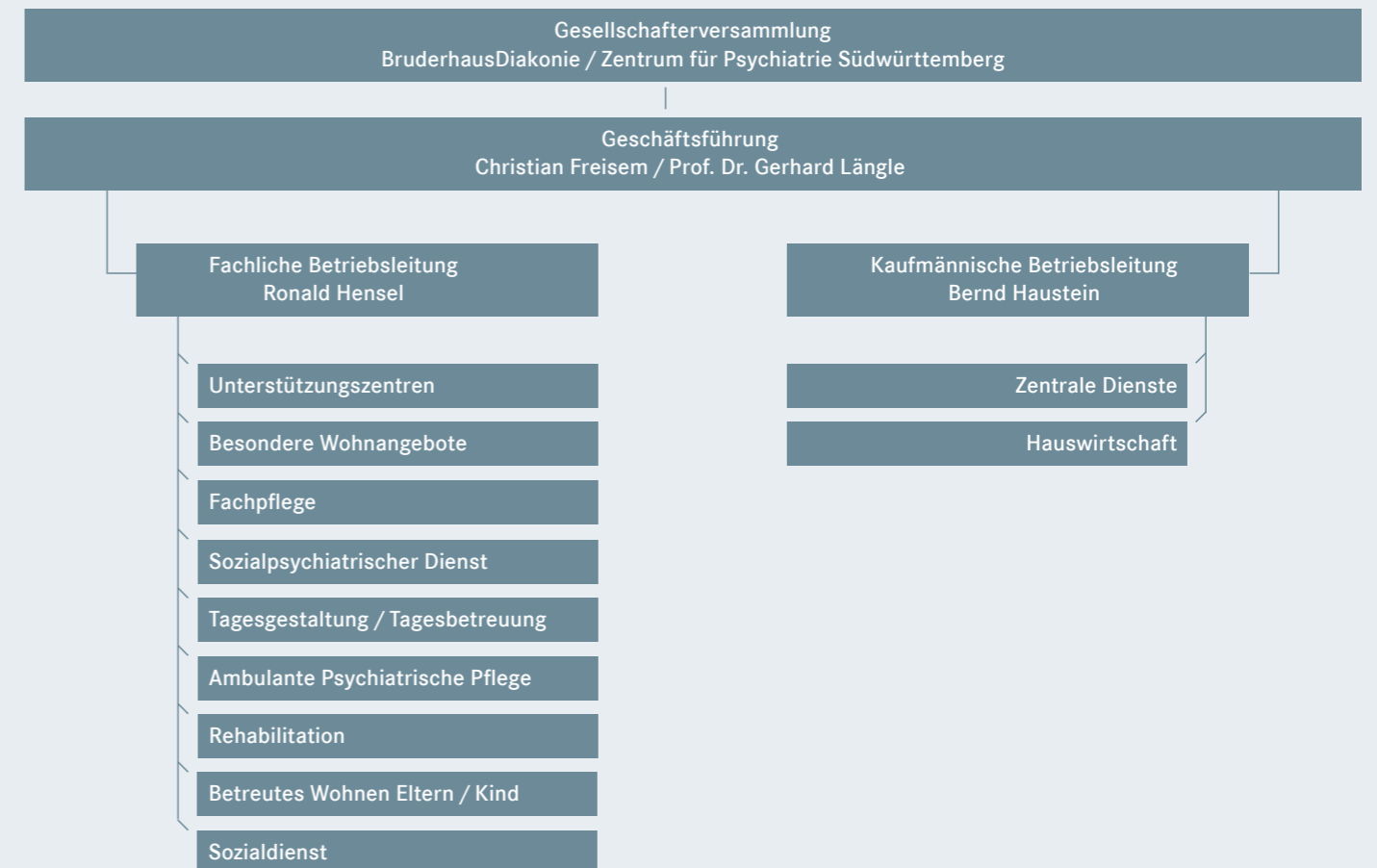
- Vertrauen, Transparenz und eine enge Zusammenarbeit mit den Netzwerken und Hilfesystemen vor Ort sind wichtige Bausteine unserer Professionalität. Dazu gehört insbesondere auch wirtschaftlich und ökologisch verantwortliches Handeln.
- Damit alle Mitarbeitenden ihre Arbeit kompetent und gesundheitserhaltend durchführen können, setzen wir uns dafür ein, dass die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Fachliche und persönliche Entwicklung, Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden gefördert. Wir begegnen uns mit gegenseitiger Wertschätzung.

ORGANISATION

Die fachliche und regionale Organisationsstruktur der GP.rt ermöglicht es, im Einzelfall ein passgenaues Paket an Unterstützungsleistungen, bezogen auf die jeweilige Lebenssituation und das jeweilige Lebensfeld der Klient:innen, zu schnüren.

Administrativ unterstützt werden die gemeindepsychiatrischen Leistungen durch zentrale Verwaltungsfunktionen. Ein Großteil dieser Funktionen wird durch die beiden Gesellschafter erbracht.

Durch die enge Verbindung zwischen den beiden Schwestergesellschaften GP.rt und PP.rt kann zusätzlich die Behandlungskontinuität zwischen klinischen und gemeindepsychiatrischen Hilfen besser gewährleistet werden. Gemeinsam mit den beiden Gesellschaftern ist ein Netzwerk entstanden, das sich gemeinsam der Versorgung psychisch kranker Menschen widmet.



GESCHÄFTSFÜHRUNG



Christian Freisem



Prof. Dr. Gerhard Längle

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen (GP.rt) und ihre Schwester-gesellschaft, die Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen (PP.rt), werden von einer gemeinsamen Geschäftsführung geleitet und verantwortet. Durch diese enge personelle Verbindung zwischen den beiden Gesellschaften können die Übergänge zwischen klinischer und gemeindepsychiatrischer Unterstützung möglichst nahtlos organisiert werden.

Die beiden Geschäftsführer stehen für die Grundsätze der Psychiatrie-Enquete von 1975 und die seitdem durch die Psychiatrie-Reform verfolgten Ziele ein, die inzwischen durch die Verabschiedung der ICF (International Classification of Functioning), der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundes-teilhabegesetzes eine weitere Konkretisierung erfahren haben. Langjährige und umfangreiche Erfahrungen aus unterschiedlichen Funktionen fließen auf diesem Wege in die Arbeit der GP.rt ein. Aufbauend auf einem christlich-humanistischen Menschenbild stellen sie die bedarfsorientierte Versorgung psychisch Kranker in das Zentrum ihres Handelns. Sie sind zusätzlich in leitender Funktion jeweils bei einem der beiden Gesellschafter tätig, wodurch eine umfassende Vernetzung gewährleistet ist.

BETRIEBSLEITUNG



Ronald Hensel, Fachliche Betriebsleitung



Bernd Haustein, Kaufmännische Betriebsleitung

Die Betriebsleitung stellt die zweite Führungsebene der GP.rt nach der Geschäftsführung dar. Die Mitglieder wirken an der Gestaltung der Unternehmenszielsetzungen mit und sind für deren Umsetzung in der Alltagsarbeit verantwortlich.

„Die Mitglieder der Betriebsleitung sind gemeinsam mit der Geschäftsführung zuständig für die operative Leitung der GP.rt.“

Die Betriebsleitung der GP.rt setzt sich aus zwei Mitgliedern zusammen:

Die fachliche Betriebsleitung der Gemeindepsychiatrischen Hilfen ist verantwortlich für die fachliche Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Arbeit sowie für die Abläufe im Bereich der Hilfeangebote und Abteilungen der Einrichtung. Sie koordiniert die verschiedenen Unterstützungs- und Kommunikationsprozesse nach innen und ist gemeinsam mit der Geschäftsführung Ansprechpartner für externe Kooperationspartner und Institutionen aus dem Gemeinwesen.

Der kaufmännischen Betriebsleitung obliegt die Verantwortung für die Abstimmung und Regulierung der zentralen Dienstleistungsprozesse in den Bereichen Personal, Finanzen und Verwaltung, die weitgehend von den Gesellschaftern bezogen werden.

Die Betriebsleitung unterstützt die Geschäftsführung der GP.rt bei der Mitarbeit in regionalen Gremien und fördert die Kooperation mit den Partnern aus den Bereichen der psychosozialen Versorgung und Medizin. Sie ist eingebunden in die fachliche Abstimmung der beiden Gesellschafter und deren Fachgremien.

Mit der Betriebsleitung unserer Schwestergesellschaft PP.rt, arbeitet die Betriebsleitung der GP.rt eng zusammen.

UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Der Großteil der Verwaltungsdienstleistungen wie IT, Controlling und Personalverwaltung werden von den Gesellschaftern übernommen; dadurch profitiert die GP.rt von deren Knowhow. Auch in weiteren administrativen Prozessen können die GP.rt und die PP.rt auf die Erfahrungen der Gesellschafter aufbauen.



QUALITÄTSMANAGEMENT

In multiprofessioneller Gremienarbeit werden in der GP.rt regelmäßig Prozesse und fachliche Standards evaluiert und weiterentwickelt. Zudem unterliegt die GP.rt externen Qualitätskontrollen: im Bereich der Eingliederungshilfe durch die örtliche Heimaufsicht, im Bereich Pflege durch den Medizinischen Dienst (MD).

DATENSCHUTZ

Der sichere Umgang mit persönlichen Daten ist ein wichtiger Aspekt im Sozial- und Gesundheitswesen. Deshalb werden die Einhaltung relevanter Vorgaben sowie wichtiger Sicherheitsbestimmungen in der GP.rt durch einen externen Datenschutzbeauftragten und einen internen Ansprechpartner für Datenschutz beaufsichtigt und stetig aktualisiert.

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

Mehr als **1.200**
Menschen werden jährlich durch GP.rt begleitet

etwa **1.100**
davon im Rahmen
ambulanter Hilfen

gut **900** der ambulant betreuten Menschen
leben in ihrer eigenen Wohnung

knapp **200** Menschen leben
in ambulant betreuten Wohngemeinschaften

etwa **120** stationär
betreute Wohnplätze

etwa **150** Plätze
für tagesstrukturierende Angebote

ca. **230** Mitarbeitende

rund **13 Millionen** Euro Umsatz

HILFEANGEBOTE IN DER GP.rt

Das Auftreten einer psychischen Erkrankung ist für Betroffene und ihre Angehörigen häufig mit Verunsicherungen verbunden. Je nach Krankheitsbild und Verlauf kann eine psychische Erkrankung ganz verschiedene Lebensbereiche beeinflussen. Es gibt vielfältige Hilfen – oft wissen die Betroffenen nicht, welche Hilfe passt oder an wen sie sich wenden können, um Beratung und Unterstützung zu erhalten.



Die Gemeindepsychiatrischen Hilfen Reutlingen stehen mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Beratung, Informationen oder auch ganz konkrete praktische Unterstützung im Alltag benötigen. Die Mitarbeitenden sind Ihnen auch bei der Erledigung damit zusammenhängender Formalitäten behilflich.

Die GP.rt bietet zudem auf Ihre persönliche Situation angepasste Hilfeleistungen. Diese werden grundsätzlich gemeinsam mit Ihnen im persönlichen Gespräch geplant. Sofern gewünscht, dürfen Sie auch gerne eine wichtige Bezugsperson einbeziehen.

Hierzu halten die Gemeindepsychiatrischen Hilfen Reutlingen ein breites und vielfältiges Spektrum an Leistungsangeboten vor:



BERATUNG UND VERMITTLUNG

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi) bietet Beratung, Information und Begleitung für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige in Reutlingen sowie in den umliegenden Städten und Gemeinden an. Im Einzelfall klärt der SpDi gemeinsam mit Ihnen und ihrem Umfeld ab, welche Hilfen in der momentanen Situation benötigt werden. Bei Bedarf werden weitergehende Unterstützungsangebote vermittelt und koordiniert.

Im Rahmen längerfristiger Begleitungen unterstützt der SpDi durch regelmäßige Gespräche, im Umgang mit Ämtern und Behörden sowie bei der Sicherung der materiellen Grundversorgung. Zielgruppe sind hierbei vor allem Menschen, die noch nicht in weiterführende Hilfen vermittelt werden können.

Die Gespräche finden in der Beratungsstelle oder im Rahmen von Hausbesuchen statt. Für Sie entstehen hierfür keine Kosten. Die Mitarbeitenden unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Des Weiteren bietet der SpDi kollegiale Fachberatung für Einrichtungen und Dienste an.

HILFEANGEBOTE IN DER GP.rt



BEHANDLUNG UND PFLEGE

Durch verschiedene ambulante Hilfeangebote können Menschen mit einer psychischen Erkrankung in ihrem häuslichen Umfeld begleitet werden. Sie bleiben in ihr soziales Umfeld eingebunden und erhalten dabei die erforderliche Hilfe und Unterstützung.

Ambulante Soziotherapie

Oft brauchen psychisch kranke Menschen auch nach der Entlassung aus einer Fachklinik oder nach längerer ambulanter Behandlung zunächst weiterhin Unterstützung, bis sie ihren Alltag wieder selbstständig meistern können. Bei länger verlaufenden Krankheitsphasen können die behandelnde Fachärztin oder der Facharzt für bestimmte Diagnosen ambulante Soziotherapie als Leistung der Krankenkassen verordnen. Die Soziotherapie findet in Ihrem eigenen sozialen Umfeld statt. Vordergründige Ziele sind die Vermeidung einer Krankenhausbehandlung, das Meistern des eigenen Alltags, die Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Arztbesuchen und ärztlichen Verordnungen sowie die Auseinandersetzung mit der psychischen Erkrankung und ihren Folgen oder auch das Training stabilisierender Aktivitäten.

Ambulante Psychiatrische Pflege

In Krisenzeiten oder auch im Anschluss an einen Klinikaufenthalt kann ambulante Pflege als Leistung der Krankenkassen verordnet werden. Die Mitarbeiter:innen des Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienstes der GP.rt können bis zu zwei Mal täglich zum Hausbesuch kommen und Sie in allen Bereichen der Krankheitsbewältigung unterstützen. Die Leistungen Ambulanter Psychiatrischer Pflege können – sofern es sich lediglich um die Sicherung ärztlich verordneter Behandlung, beispielsweise die Medikamentengabe, handelt – auch durch Hausärzt:innen verordnet werden.

Pflegeleistungen nach dem Pflegeleistungs-gesetz

Der Ambulante Pflegedienst betreut auch Menschen, die über die Pflegeversicherung einen Pflegegrad bescheinigt bekommen haben, sofern eine psychische Erkrankung im Vordergrund steht.



MEDIZINISCHE REHABILITATION

Die Medizinische Rehabilitation bietet Unterstützung für psychisch kranke Menschen, die nach einem Klinikaufenthalt oder längeren Krankheitsphasen ihren Alltag noch nicht selbstständig meistern können oder für Ersterkrankte junge Menschen, um wieder Fuß zu fassen. Sie leben während der Medizinischen Rehabilitation in einer Wohngemeinschaft mit eigenen Wohnungen in einem Gemeinschaftshaus und gestalten den Tagesablauf gemeinsam mit den anderen Klient:innen und Mitarbeitenden. Im Rahmen der Rehabilitation werden unterschiedliche – jeweils individuell angepasste – ärztlich-medizinische, psychotherapeutische und sozialtherapeutische Maßnahmen sowie Alltagsstraining und Belastungserprobungen angeboten.

TAGESGESTALTUNG

Die Erfahrung, einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, eine Aufgabe zu haben, das Erleben eigener Kompetenzen und die Teilhabe an der Gemeinschaft sind für alle Menschen wichtig, Menschen, die psychisch krank sind, sehen sich von solchen Erfahrungen häufig ausgeschlossen. Deshalb bietet die GP.rt tagesgestaltende und –strukturierende Maßnahmen an. Dazu zählen handwerkliche und kreative Be-

schäftigungen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten oder auch Arbeiten am PC, gemeinschaftliche Aktivitäten in der Gruppe wie Spiel- und Freizeitbeschäftigung oder auch die Unterstützung beim Lernen. Für manche steht eine sinnvolle Form der Beschäftigung im Vordergrund, andere werden gezielt an eine berufliche Tätigkeit oder Ausbildung herangeführt und speziell gefördert. Unsere tagesstrukturierenden Angebote werden im Tagwerk, im Zentrum für Gemeindepsychiatrie, in den Unterstützungszentren oder in unserer kleinen Schreinerei erbracht.

„Die Erfahrung, einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, ist für alle Menschen wichtig.“



HILFEANGEBOTE IN DER GP.rt



BETREUTES WOHNEN

Im Rahmen des betreuten Wohnens wird Menschen mit psychischen Erkrankungen Unterstützung und Begleitung in unterschiedlicher Intensität angeboten. Die GP.rt hält hierfür dezentral und regional organisierte betreute Wohnangebote sowie spezialisierte Angebote für bestimmte Zielgruppen vor. Ziel ist es, vorhandene Fähigkeiten zur selbstständigen Lebensführung zu erhalten und zu fördern und Teilhabe zu ermöglichen.

Ambulant Betreutes Wohnen

Im Ambulant Betreuten Wohnen leben die Bewohner:innen in eigenen Wohnungen. Die Begleitung wird von regionalen Unterstützungszentren angeboten, welche als Anlaufstelle fungieren und auch gemeinsame Aktivitäten und Angebote zur Tagesgestaltung anbieten.

Besondere Wohnform

Die Angebote der besonderen Wohnform sind regional organisiert, um ebenfalls eine gemeindenahe Unterstützung zu ermöglichen. Die Wohneinheiten sind räumlich in den Unterstützungszentren eingerichtet.

Darüber hinaus haben wir folgende Spezialangebote:

Das **Sozialpsychiatrische Fachpflegeheim** in der besonderen Wohnform richtet sich als Spezialangebot an psychisch kranke Menschen mit gleichzeitigem Pflegebedarf.

Für **junge psychisch kranke Menschen** im Alter zwischen 18 und 25 Jahren steht eine spezifische stationäre Wohnbetreuung zur Verfügung, die einen engen Betreuungsrahmen in einer gleichaltrigen Gemeinschaft ermöglicht.

Weitere spezialisierte Wohnangebote hält die GP.rt mit der Stationären Intensivbetreuung, einem besonders geschützten Wohnbereich sowie mit dem betreuten Wohnen für Eltern mit Kind/ern vor.

ERGÄNZENDE ANGEBOTE

Kontakt und Freizeit

Im Zentrum für Gemeindepsychiatrie werden Betätigungsmöglichkeiten angeboten, die für alle Klient:innen offen sind. Hierzu zählen zum Beispiel eine Spiel- und Trommelgruppe, ein Singkreis, ein Gesprächskreis zu aktuellen Themen, eine Theatergruppe sowie eine Walkinggruppe. Weitere Angebote wie Elterngesprächskreis oder das Psychoseminar werden in Kooperation mit anderen Trägern erbracht.

Angebote für Familien

Die GP.rt hat in den vergangenen Jahren vielfältige Unterstützungsangebote für Familien eingerichtet: Von einer Anlaufstelle für Familien mit psychisch krankem Elternteil über das Ambulant Betreute Wohnen für Eltern mit Kind/ern bis hin zu Ferienangeboten und Betreuungsgruppen.

In Kindergärten und Schulen bietet die GP.rt Fortbildungen für die Mitarbeitenden an, da diese oft erste Ansprechpartner:innen für betroffene Familien sind.

Die Kidstime-Workshops sind eine Mischung aus sozialem Event, Psychoedukation, Erfahrungsaustausch, Spiel und Familienarbeit für psychisch kranke Eltern und ihre Kinder. Die Workshops werden in Kooperation mit dem Landkreis Reutlingen durchgeführt. Das Programm wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert.



PRÄVENTION

Das Schulprojekt „verrückt? – na und!“ zielt auf frühzeitige Aufklärung ab. Fachkräfte gehen gemeinsam mit den „persönlichen Expert:innen“ in Schulen, um mit den Schüler:innen ins Gespräch zu kommen und diese zu ermutigen, offen über psychische Probleme zu sprechen. Das Ziel hierbei ist, Ängste und Vorurteile abzubauen, Zuversicht und Lösungswege zu vermitteln und das Wohlbefinden in einer Klasse zu fördern.

Das Projekt ist ein Präventionsprogramm von „Irrsinnig menschlich“ in Zusammenarbeit mit der BARMER.

„Ziel ist es, vorhandene Fähigkeiten zur selbstständigen Lebensführung zu erhalten.“



ARBEITEN IN DER GP.rt



Die Aufgabe der Behandlung, Betreuung, Beratung und Pflege psychisch kranker Menschen stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeitenden. Deshalb legen wir großen Wert auf ein konstruktives, unterstützendes Miteinander. Wir leben einen partizipativen Führungsstil mit klarer Haltung, nachvollziehbaren Entscheidungen verbunden mit der notwendigen Fürsorge unseren Mitarbeiter*innen gegenüber. Mit der Mitarbeitervertretung besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Von unseren Mitarbeitenden wünschen wir uns eine hohe Loyalität der Arbeit und dem Unternehmen gegenüber sowie großes Engagement für die uns anvertrauten Menschen. Die

multiprofessionelle Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen spielt für eine ganzheitliche Behandlung und Betreuung ebenfalls eine zentrale Rolle.

Die Vergütung erfolgt auf Grundlage der Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes Württemberg (vergleichbar TvÖD).

Zudem bieten wir umfangreiche Sozialleistungen einschließlich einer betrieblichen Altersvorsorge (ZVK).

FORT- UND WEITERBILDUNG

Auf die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden legen wir viel Wert. Ein internes Fortbildungsprogramm bietet die Chance, neue Kenntnisse zu erlangen und diese optimal mit dem Arbeitsalltag zu verbinden. Neue Mitarbeitende erhalten mehrtägige Fortbildungen, die sie auf die Arbeit in der Sozialpsychiatrie vorbereiten und darin unterstützen. Aber auch externe Fortbildungen werden gefördert, dabei können die Angebote der BruderhausDiakonie und des ZfP Südwürttemberg genutzt werden.

AUSBILDUNG

Die Ausbildung und Qualifizierung von Nachwuchskräften liegt uns sehr am Herzen und ist eine große Bereicherung. Sowohl die interne Ausbildung als auch die Förderung von Student:innen ermöglichen vielfältige Einblicke und einen spannenden Austausch.

Die GP.rt bietet die Ausbildung zur Heilerziehungspflege sowie Ausbildungsplätze für Studierende der Sozialpädagogik an einer Dualen Hochschule. Studierende an Fachhochschulen und Hochschulen können außerdem Praktika bei uns absolvieren.

Mit den Ausbildungsinstituten, insbesondere dem Diakonischen Institut (DI) und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), arbeiten wir eng zusammen.



KOOPERATION IN DER REGION



GEMEINDEPSYCHIATRISCHER VERBUND

Die GP.rt und die PP.rt sind Mitglieder des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) im Landkreis Reutlingen.

Der GPV hat zum Ziel, allen psychisch kranken Menschen im Landkreis Reutlingen eine auf ihre individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation zuge-

schnittene Betreuung und Begleitung anbieten zu können. Die Entwicklung einer bedarfsgerechten regionalen Versorgung wird als gemeinschaftliche Aufgabe von Landkreis, Leistungsträgern, Trägern psychiatrischer Einrichtungen, Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und Bürgerhelfern betrachtet. Die GP.rt und die PP.rt sind deshalb an allen Gremien des GPV aktiv beteiligt.

ZENTRUM FÜR GEMEINDEPSYCHIATRIE (ZGP)

Im Zentrum für Gemeindepsychiatrie (ZGP) sind verschiedene Hilfen unter einem Dach gebündelt. Somit finden psychisch kranke Menschen aus Reutlingen hier eine zentral gelegene Anlaufstelle. Vielfältige Angebote der sozialpsychiatrischen Betreuung, der ambulanten Behandlung, der Freizeit- und Tages-

gestaltung sowie Zuverdienst- und Beschäftigungsmöglichkeiten verschiedener Träger sind hier vereint. Dies erleichtert den Zugang für Betroffene und ermöglicht kurze Abstimmungswege zwischen den beteiligten Diensten.

KREISWEITE NETZWERKE

Um die Zusammenarbeit zwischen Kostenträgern und den verschiedenen Leistungserbringern in der Region zu fördern, wurden landkreisweite, fachspezifische Netzwerke gegründet. Im Suchthilfenetzwerk sowie im Netzwerk Alterspsychiatrie wird eine enge Kooperation und Kommunikation angestrebt. Betroffene, Angehörige und freiwillige Helfer:innen werden intensiv in die Planungsstrukturen einbezogen.

Die GP.rt arbeitet außerdem mit Einrichtungen und Diensten der Wohnungslosenhilfe zusammen. Rund 80 Prozent der Wohnungslosen leiden zusätzlich an einer psychischen Erkrankung. Durch die Zusammenarbeit ist es gelungen, in vielen Fällen tragbare einzelfallbezogene Lösungen für schwierige Lebenslagen zu finden.

BRUDERHAUSDIAKONIE

Die GP.rt und die PP.rt arbeiten sowohl konzeptionell als auch praktisch eng mit der BruderhausDiakonie zusammen. Die BruderhausDiakonie ist zum einen ein wichtiger Anbieter von Arbeits-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für psychisch Kranke in der Region Reutlingen. Zum anderen bestehen vielfältige Schnittstellen im Bereich der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe. Vertreter:innen der GP.rt und der PP.rt sind an verschiedenen Gremien und Fachgruppen der BruderhausDiakonie beteiligt, so dass ein wechselseitiger Informationsaustausch und Wissenstransfer gesichert ist.

KONTAKT



Gemeindepсихiatrische Hilfen Reutlingen

Gustav-Werner-Str. 8
72762 Reutlingen

☎ 07121 384060
✉ info@gprt.de

Geschäftsführung

Christian Freisem
☎ 07121 384068
✉ christian.freisem@gprt.de

Prof. Dr. Gerhard Längle

☎ 07121 9200-110
✉ gerhard.laengle@gprt.de

Assistenz, Anke Weber

☎ 07121 384068
✉ anke.weber@gprt.de

Fachliche Betriebsleitung

Ronald Hensel
☎ 07121 384061
✉ ronald.hensel@gprt.de

Kaufmännische Betriebsleitung

Bernd Hausteine
☎ 07121 384066
✉ bernd.hausteine@gprt.de



Die GP.r.t ist Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg.



Im klinischen Bereich kooperieren wir eng mit unserer Schwestergesellschaft, der PP.r.t.